

>Wert<markenforum



THEMEN

Hinweise • Meinungen

BERICHTE

Schlaraffiamarken • Pfandsiegel • Komm doch auf ein Bier... • Zeche Viktoria, Lünen • Italien dreisprachig?

UNEDIERTE MARKEN

MIT ZUWEISUNG

Columbus-Automaten • Jmosport • REICHARDTBRAU • Rauh & Ploss •

OHNE ZUWEISUNG

S.E.O. • ASBF – VEREINSHAUS • Gebrüder Baumann • KRUTIS GUSTAV • Typ Top • GASTHAUS ZUR QUINT • RESTAURATION F. TEITGEN • NSDAP GAULEITUNG BADEN • FAIR PLAY •

INSERTATE

Zweimonatliche Mitteilungen für den Wertmarkensammler

Einzelpreis DM 2,00 zzgl. Porto

Jahresbezugspreis DM 17,10 einschl. Porto

Redaktion:

Werner Helmut Stahl • Saalburgstraße 74
D-61381 Friedrichsdorf

Telefon: 06172/72993 • Telefax: 06172/72993

Bethmann-Bank • Bad Homburg v.d.Höhe

Konto-Nr.: 57214218 • (Bankleitzahl: 501 301 00)

Postbank • Frankfurt am Main

Konto-Nr.: 194231-601 • (Bankleitzahl: 500 100 60)

Hinweise • Meinungen

Hinweise

Mehrere Anfragen geben Veranlassung, uns zu den Liefermöglichkeiten des »Wert«markenforums auf Diskette(n) zu äußern.

Der Anfordernde benötigt das Betriebssystem Windows 95, das Textprogramm Winword 95, besser Winword 97, sowie einige zusätzliche True-Type-Schriften. Der Umfang einer Mitteilung erfordert Speicherkapazitäten von 4 bis 10 MB. Dies setzt eine Datenkomprimierung voraus. Die Verwendung der Unterprogramme Drive-Space für die Datenträgerkomprimierung und der Einsatz des Programms Backup zur Übertragung auf Diskette(n) und auf die Empfangseinheit ist dadurch unabdingbar. Beides Programme, die in Windows 95 enthalten sind. Geeigneter, da unkomplizierter, erscheint uns für die Datenkomprimierung allerdings das Sharewareprogramm WinZip, das in der deutschen Version über TOP Systems GmbH, Zeppelinstraße 42, D – 47638 Straelen bezogen werden kann. Die Zusatzkosten belaufen sich durchschnittlich auf DM 33,- pro Jahr bzw. DM 5,50 je Ausgabe. Eine Kostengröße, die sich bei einem Einzelabonnement nicht lohnt. Die Diskettenlieferung ist für Vereine geeignet, die an alle ihre Mitglieder Mitteilungen verteilen wollen. Das heißt: Einsparung der erheblichen Portokosten und Ausdruck vor Ort. Eine Lösung, die sich von der Kostenseite aber erst ab einer Auflage von vier Exemplaren empfiehlt.

Einige Leser haben uns mitgeteilt, daß sie die Sonderausgaben im Abonnement beziehen möchten. Wir haben überlegt, wie dies organisatorisch gelöst werden könnte. Da die Zahl neu erscheinender Sonderausgaben und deren zumeist unterschiedlicher Umfang nicht vorhersehbar ist, entfällt eine Abonnementlieferung mit vorbestimmten Preisen. Wir werden die Ausgaben eines Jahres sammeln und komplett ausliefern, um auch unnötige Portokosten zu vermeiden. Interessenten, die vermehrte Portokosten akzeptieren, können auf Mitteilung die Ausgaben direkt nach Erscheinen erhalten.

Zu dem Beitrag „Blumeninsel im Bodensee“ in der Ausgabe 1/1998 meldete uns Michael Gnatzy, Berlin, nachstehende Ergänzungen:

WMF 0035. Eisen verkupfert: 30,2 mm; 7,62 g + Eisen vernickelt: 30,3 mm; 7,73 g.

Wertmarke zu 3 DM (nach 1980)

VS: INSEL MAINAU SUBTROPISCHE PFLANZENWELT IM BODENSEE (Inseldarstellung)

RS: INSEL MAINAU IM BODENSEE WERTMARKE (Wappen)

Messing: 32,1 mm; 8,74 g

Uns liegt die fünfte Ausgabe (1998) von Feisel's Catalogue of Parking Tokens of the World vor, die wiederum von Joseph V. Pernicano bearbeitet wurde. Soweit es den europäischen Raum anbelangt, sind nur wenige Ausgaben aufgenommen, die nicht in verfügbaren Arbeiten hierzulande vermerkt sind.

Von A. KOJKAPA erschien bereits 1996 die Arbeit „Subways tokens which had and have circulation on the territory of ex-USSR“, verlegt bei Tybydym Steed Publisher in Tallin.

Meinungen

Der Beitrag „Zeche Viktoria, Lünen“ auf Seite macht einmal mehr deutlich, wie sehr es auch auf Details bei Markenbeschreibungen ankommt, um Prägeunterschiede zu erkennen. Textbeschreibungen und technische Daten alleine genügen nicht den Bedürfnissen.

BERICHTE

Wolfgang Hasselmann □□□□□□□□□□□□□□□□

Schlaraffiamarken

Die Schlaraffia ist ein Geselligkeitsverein, der neben der Kunstpflege und des Humors auch die Freundschaft und Bruderliebe auf sein Banner schrieb.

Er wurde im Frühjahr 1859 als sogenannter „Proletarischer Verein“ in Prag von Künstlern und Schauspielern des deutschen Landestheaters in Freund's Gasthaus gegründet. Eine Neugründung erfolgte aber schon am 10.10.1859 durch den Opernsänger Albert Eilers (* Dezember 1830 in Cöthen/ Anhalt, † am 4.9.1896 in Darmstadt) und dem Schauspieler Tobisch mit 23 Gesinnungsgenossen als „Schlaraffia-Verein“ (Urschlaraffen) zu Prag.

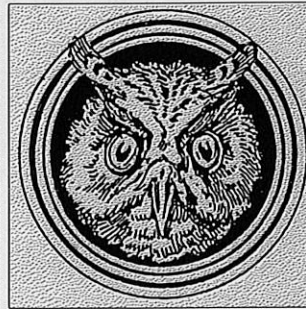
Die Einführung mittelalterlicher Lebensart und Sprechweise bildete sich heraus und bedingte eine entsprechende Zeitbenennung, so daß das Gründungsjahr mit 1559 bezeichnet wurde, entsprechend den im 19. Jahrhundert üblichen altdeutschen Bestrebungen (wie z.B. die Burschenschaftler um 1815 mit der altdeutschen Tracht, die Altgermanische Markgenossenschaft zu München mit Kaiser Wilhelm II., Richard Wagner usw. als Mitglieder, die „Alte Pankrafenschaft in Berlin, Gestaltung von Festumzügen in Wien, München (1888), Frankfurt am Main usw.).

- 1859** Erste „Burg“ (= Vereinslokal) im „Gasthof zum Hopfenstock,“ Prag.
- 1860** Vereinseblem der „UHU“ (der Name entstand aus dem großen Umrunkkrug mit der Bezeichnung „UHU“ = 1 Liter und dem kleineren mit der Bezeichnung „AHA“ = ½ Liter.
- 1865** 24.10.1865. Gründung der ersten Filiale in Berlin.
- 1872** 22.7.1872. Gründung in Leipzig.
- 1874** Vereinsblatt „Schlaraffia Zeyttungen“ in Leipzig.
- 1879** Neugründungen in Holland, Österreich-Ungarn und in San Francisco.
- 1895** Behördliche Genehmigung des internationalen Verbandes „Allschlaraffia“.
- 1917** 180 „Reyche“ (Orte) mit 8.000 Mitgliedern, davon 88 in Deutschland, 66 in Österreich, 17 in den USA, 9 im übrigen Ausland (z.B. Belgien, Holland, Dänemark).

Die Mitglieder rekrutierten sich aus allen Berufen und Ständen. Der „Spiegel“ (Vereinsverfassung) und das „Ceremoniale“ (die Sitzungszeremonie) bildeten die Säulen des Schlaraffentums, strenge Beachtung aller Bestimmungen und Anordnungen ist die erste Pflicht eines jeden „Sassen“ (Vereinsmitgliedes), die Amtssprache der Allschlaraffia ist die deutsche. Der Ritterschlag eine der wichtigsten feierlichen Handlungen, da er den Schlaraffen erst in alle Rechte einsetzt, dieser somit durch ihn schlaraffisch vollgültig (vollmündig) wird. Bedingt durch ihre Kleidung, Rüstung mit Helm (bzw. Schellenmütze) und Schwert (aus Holz), getragen vornehmlich bei großen farbenprächtigen Festlichkeiten, wurden die Schlaraffen zeitweilig als eine Art Karnevalsverein eingestuft, diese aber gehört zu den historischen Überlieferungen, zumal die Schlaraffen eine scherzhafte Nachahmung der Ritterschaft beabsichtigten. Die Stiftung von „Orden“ (Zeichen), von denen unzählige, vielfach mit originellen Benennungen, vorhanden sind, bezweckte ursprünglich einzig und allein heiteren Spott! (Satzung: „Im Schlaraffenland gibt es, da seine Bewohner alles nachahmen, auch Orden“).

In den vereinseigenen Restaurants, in den Versammlungshäusern, durfte lediglich mit Schlaraffengeld (Schlaraffia-

Marken) bezahlt werden, um den gewünschten Zeitabschnitt (Mittelalter) zu dokumentieren, aber auch um Außenstehenden keine Möglichkeit zum unerlaubten Besuch dieser Lokalität zu geben.



Vorderseitenmotiv eines **Rosenoble** in zahlreichen Schlaraffia-Orten um 1900.



Vorderseitenmotiv einer
Reychsmark in zahlreichen
Schlaraffia-Orten um 1900.

Im inneren „Reychsverkehr“ ist in Allschlaraffia das größte Münzstück der ROSENOBLE = 3 Mark = 3 Kronen profaner Währung. Der Rosenoble wird eingeteilt in 3 „Reychsmark“. Eine „Reychsmark“ = 100 Pfennig = 100 Heller. Eine Reychsmark enthält 10 UHU-Deut gleichbedeutend mit 10 Pfennig profaner (offizieller) Währung = 10 Heller (Österreich). Ein UHU-Deut enthält 5 Reychsheller. Ein Reychsheller ist somit gleich 2 Pfennige oder 2 Heller profaner Währung. In den amerikanischen „Rychen“ ist ein Rosenoble gleich 1 Dollar und enthält 20 UHU-Deut zu 5 Reychshellern = 5 Cents. (Alles zum Stand von 1918).

Die Schlaraffia-Marken mußten im Vereinsbüro der Schlaraffen gegen Bargeld (Landeswährung) zum Kurs von 1:1 eingewechselt werden. Man konnte nur mit diesen Marken während der „Sippungen“ (Sitzungen) innerhalb der „Burg“ (Vereinslokal) Speisen, Getränke usw. bestellen und bezahlen. Die Pächter der Restauration tauschten die vereinnahmten UHU-Marken gegen Bargeld (Landeswährung zum aufgetragten Wert) im Schlaraffen-Büro zurück.

Die Verleihung des Schlaraffen-Jahreszeichens durch den örtlichen Schlaraffenrat war abhängig von der Häufigkeit der Teilnahme an den Sitzungen auf der „Burg“. Verwendung: 1885 – 1920.

(Red.): Dieser Beitrag ist dem Manuskript »Marken und Zeichen-Lexikon« entnommen.

Wie uns der Autor mitteilte, hat bis heute noch kein Exemplar im Original vorgelegen. Es würde uns freuen, soweit einer unserer Leser über ein solches Stück verfügt, wenn er es uns ermöglicht, dieses im Bild vorzustellen.

Redaktion

Pfandsiegel

Die drei Brauereien, Odenwaldbräu, Ambros-Brütting-Bräu und Privat Brauhaus Peissenberg demonstrieren Gemeinschaft auf einer Kunststoffmarke des Jahres 1994.

Die hier vorgestellte Marke enthält die Firmenbezeichnungen der Brauereien Odenwaldbräu Amorbach, Robert Etzel, Amorbach im Odenwald (Bayern), heute mit Telefonbucheintrag nicht mehr nachweisbar; Ambros Brütting-Bräu, zuletzt in Staffelstein/ Oberfranken (Bayern) als Ambros Brütting-Bräu GmbH tätig, die sich ebenfalls durch einen Telefonbucheintrag nicht mehr feststellen läßt. In Staffelstein ist lediglich die Brauerei – Staffelberg Hans-Karl Brütting, Horsdorfer Straße 3 nachweisbar, die jedoch seit 1876 unabhängig von Ambros Brütting-Bräu Bier produziert und vertreibt. Das Privat-Brauhaus Peissenberg läßt sich in

dieser Firmierung nicht nachweisen. Die einzige für Peißenberg (Bayern) zu recherchierende Brauerei (PLÖTZ-BRAU OHG) besitzt keinen Telefonbucheintrag mehr. Dies läßt daher die Vermutung zu, daß die vorgenannte Brauerei zuletzt sich als Privat-Brauhaus Peissenberg bezeichnete.

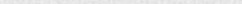


Vs.: PFANDSIEGEL (∩) | in einem Fadenkreis: RÜCKGABE BIS:
(∩) | SIEHE FARBMARKIERUNG (∪) | auf einem Schrift-
band: 19 94 und in einer zwölfteiligen Tabelle; wovon das
Feld APR schwarz unterlegt ist: JAN FEB MÄR APR | MAI
JUN JUL AUG | SEP OKT NOV DEZ | ODENWALDBRÄU ·
AMBROS BRÜTTING-BRÄU (∪) | PRIVAT-BRAUHAUS
PEISSENBERG (∪)

0089 ● 44,8 mm ø; Kunststoff (grün, Druck schwarz); 2,5 mm dick;
◎ 5,3 mm ø

Nach den geschilderten Rechercheergebnissen wird deutlich, daß eine kurzzeitige Klärung des Einsatzzweckes dieser Marke nicht möglich sein wird und wir zunächst auf Vermutungen angewiesen sind.

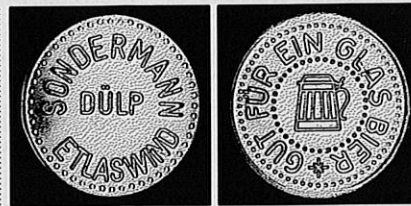
Wie die einzelnen Textelemente besagen, muß es sich um eine Pfandmarke handeln. Eine Pfandmarke mit befristeter und jährlich kontrollierter Gültigkeit. Dies ist die außergewöhnliche und bislang auch nicht publizierte Besonderheit. Möglicher Hintergrund: Austauschbarkeit des Leergutes dieser drei Brauereien und eine Reduzierung der Verweildauer bei den Kunden, was einer Kostenreduzierung und überschaubareren Lagerhaltung entsprochen haben dürfte. Wann und wie lange dieses System, welches bislang keinen Vergleich findet, bestanden hat, ist ungewiß. Heimatsammler sollten aber eine Aufgabe darin erkennen, die ungeklärten Zusammenhänge zu recherchieren. Die uns vorliegende Marke stellen wir dafür kostenlos als Muster zur Verfügung.

Redaktion 

Komm doch auf ein Bier...

Komm doch auf ein Bier, wenn Du einmal in der Nähe bist. So, oder ähnlich, könnte Matthias Sondermann-Dülp eine Einladung aussprechen. Und damit der Angesprochene sich an die Einladung erinnert, erhält er eine Biermarke ausgehändigt, die neben dem „Gutschein“ über ein Glas Bier auch einen Teil seiner Adressdaten enthält. Wie wir erfahren konnten, hat er weder ein Gasthaus noch eine Brauerei. Er ist aber ein engagierter Biermarkensammler. Sein Freund und Nachbar, den er auch wegen seiner Ideen schätzt, hatte den Einfall, er müsse unbedingt eine eigene Biermarke haben. Längere Verhandlungen mit dem Hersteller MK-Medaillenkunst GmbH in Fürth, der für derartige Prägungen eine Auflage von mindestens 5.000 Exemplaren (wegen der hohen Prägestempelkosten) voraussetzt, hatten schließlich Erfolg. Zum Geburtstag 1997 erhielt er seine eigene Biermarke als Geschenk. Die nicht unerheblichen Ko-

sten von ca. DM 600,- für eine Auflage von 100 Exemplaren teilte sich seine Ehefrau mit dem Nachbarn und seiner Frau.



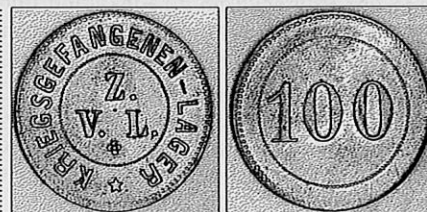
Vs.: Perlkreis, **SONDERMANN** (∩) | **DÜLP** | **ETLASWIND** (∪)
Rs.: zwei Perlkreise, **GUT FÜR EIN GLAS BIER** (∩) | *, im
 Innenkreis: Henkelglas mit Deckel
0090 ● 24,3 mm ø; Messing; 1,1 mm dick;

Wie uns versichert wurde, ist die Marke „jederzeit (bei mir) einlösbar – natürlich ohne Rückgabe derselben und ohne bei der Wahl des Getränkes in Art oder Menge festgelegt zu sein.“ Wer also einmal Igensdorf in Bayern aufsucht und eine solche Marke besitzt, kann die Einlösung einfordern. Er wird aber dann auf sein Sammelobjekt verzichten müssen.

[illegible]

Zeche Viktoria, Lünen

Abweichende Stempelkopplungen entstehen zumeist zufällig, wenn in der Prägeanstalt durch Unaufmerksamkeit Stempel vertauscht werden. Im allgemeinen wird dies bald entdeckt und die unbeabsichtigten Prägungen vernichtet. Aber nicht alle Stempelkopplungen sind augenfällig, sondern oft nur an Details erkennbar, so daß auch solche Prägeergebnisse an den Besteller und später in den Handel gelangen. Es ist der Aufmerksamkeit von Klaus Franke, Gelsenkirchen, zu verdanken, daß eine solche Prägung des Kriegsgefangenenlagers Zeche Viktoria in Lünen entdeckt wurde.



Vs.: zwischen zwei Perlkreisen: **KRIEGSGEFANGENEN – LAGER** (∩) | ★, im inneren Perlkreis: **Z. | V. L.** | ☼
Rs.: zwei Perlkreise, im inneren Perlkreis: **100**
0091 ● 26,0 mm ø; Zink; Original



Vs.: zwischen zwei Perlkreisen: **KRIEGSGEFANGENEN –
LAGER** (∩) | ★, im inneren Perlkreis: **Z. | V. L. | ***
Rs.: zwei Perlkreise, im inneren Perlkreis: **50**
0092 ● 24,1 mm ø: Zink: Original

Vertauscht wurden die Vorderseitenstempel der Nominele zu 50 und 100 (Pfennig). Zunächst erkennbar an den unterschiedlichen Durchmessern der Perlkreise von 12,5 (22) mm $\varnothing$ bzw. 14,5 (24,5) mm $\varnothing$ und dem Randabstand des

nachweisbar.



¹ R. Weiller, *Jetons luxembourgeois modernes. Documents socio-culturels des XIX^e – XX^e siècles*, Louvain-la-Neuve, 1994, S. 4, Abb. 3 (Plakette), S. 106, Nr. AH 031 (Marke).

Bedingt durch die Zweistaatlichkeit Deutschlands nach 1945 ist es denkbar, daß vorgenannte Firmen lediglich als Vertriebsunternehmen oder Automatenaufsteller tätig waren, die sich auf Automaten der Vorkriegsproduktion von Jentzsch & Meerz spezialisiert hatten. Die unterschiedliche Schreibweise Imosport bzw. Jmo-Spurt läßt sich möglicherweise auch dadurch erklären. Schlüssig scheint zumindest die von Hasselmann vorgenommene Zuordnung des Geschicklichkeitsautomaten selbst zu sein. Das den Beitrag Hasselmanns durch die Redaktion ergänzte Bild, zeigt eine Wertmarke, die dann allerdings nach 1945 in Gebrauch gewesen sein muß, wie Weiller belegt.)

Bei den folgenden hier vorgestellten Ausführungen handelt es sich um Archivmuster eines unbekannten Herstellers. Ob diese Marken ausgeliefert wurden ist daher unbekannt. Es ist auch nicht auszuschließen, daß die Lochungen lediglich zur Befestigung auf einer Musterkarte angebracht wurden.

REICHARDTBRÄU

Die 1613 in Landshut a.d. Isar (Bayern) gegründete Brauerei wurde von 1870 bis 1885 von Math. Neumayer geführt, später bis 1913 von Ludwig Neumayer. Seit 1942 erscheint der Name Josef Neumayer, 1968 umbenannt in Reichardtbräu Josf Neumayer OHG. Heute firmiert sie als „Reichardtbräu Landshut GmbH“ mit Sitz in der Watzmannstraße 52. Menzel vermerkt keine Marke dieser Brauerei.

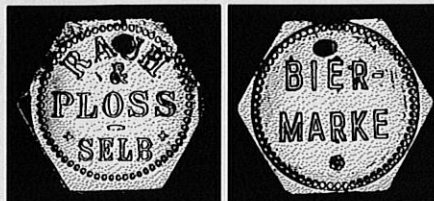


Vs.: unterbrochener Perlkreis, REICHARDTBRÄU | 1 l | BIER | LANDSHUT (∪)
Rs.: Perlkreis, Henkelglas mit Deckel
0095 ● 30,4 x 30,7 mm; Aluminium; © 3,9 mm ø; 1,2 mm dick

Rauh & Ploss

Als Exportbierbrauerei Rauh & Ploß firmierte das 1872 gegründete und in Selb, Schillerstraße 18, ansässige Unternehmen bis 1970, seitdem als Exportbrauerei Rauh + Ploss KG. Heute finden wir den Telefonbucheintrag Rauh & Ploß,

Brauerei bzw. Privatbrauerei. Menzel führt eine Marke (Nr. 12464) dieser Brauerei auf.

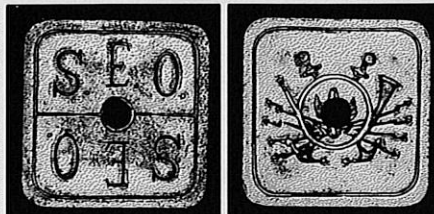


Vs.: Perlkreis, RAUH (∩) | & | PLOSS | - | ♦ SELB ♦
Rs.: Perlkreis, BIER - | MARKE | ●
0096 ● 22,2 x 25,2 mm; Zink vernickelt; © 2,5 mm ø; 1,2 mm dick

OHNE ZUWEISUNG

S.E.O.

Die Symbolik läßt die Vermutung zu, daß es sich um eine Telegrafienmarke handelt. Aber auch andere Einsatzmöglichkeiten sind denkbar. Wer kann verwertbare Hinweise geben?



Vs.: vertieft: Fadenrand, S. E. O. | Trennlinie | S. E. O. (kopf-stehend)
Rs.: vertieft: Fadenrand, Posthorn auf gekreuzten Ankern und Blitzbündel
0097 ■ mit abgerundeten Ecken 24,5 x 24,5 mm; Aluminium; © 4,1 mm ø; 1,2 mm dick;

ASBF - VEREINSHAUS



Vs.: Ligatur zwischen Zierobjekten: ASBF | VEREINSHAUS (∪)
Rs.: Perlkreis, 15
0098 ● 25,1 mm ø; Messing; 1,0 mm dick

Gebrüder Baumann

Bei der hier vorgestellten Ausführung handelt es sich ebenfalls um das Archivmuster eines unbekannten Herstellers. Ob diese Marke ausgeliefert wurde ist daher unbekannt. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die Lochung lediglich zur Befestigung auf einer Musterkarte angebracht wurde. Bei Menzel fehlt ein Hinweis auf diese Ausgabe.



Vs.: Perlkreis, FLASCHEN - | PFAND | GEBRÜDER BAUMANN

(U)

Rs.: Perlkreis

0099 • 25,7 x 29,1 mm; 1,2 mm dick; Aluminium; © 3,9 mm ø

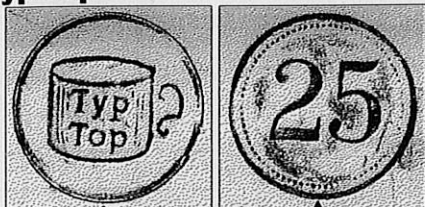
Alain Marchand, Reichstett, legte uns die folgenden Abriebe vor. Er hofft, daß die Leser des Wertmarkenforum dazu ergänzende Hinweise geben können.

KRUTIS GUSTAV

Vs.: 1/2 L | KRUTIS GUSTAV (U)

Rs.: leer

0100 • 25,3 mm ø; Messing

Typ Top

Vs.: Tasse mit Henkel, darauf: Typ | Top

Rs.: Perlkreis, 25

0101 • 25,4 mm ø; Neusilber? (1920-1950?)

GASTHAUS ZUR QUINT || J. UMBACH

Vs.: zwischen zwei Perlkreisen, GASTHAUS ZUR QUINT (U) ★ J. UMBACH ★ (U), im inneren Perlkreis: gekreuzte Hämmer

Rs.: Perlkreis, GUT FÜR (U) | 15 | ★ PFENNIG ★ (U)

0102 • 22,8 mm ø; Messing

RESTAURATION F. TEITGEN

Vs.: Perlkreis, RESTAURATION (U) | Anker | F. TEITGEN (U)

Rs.: Perlkreis, 15

0103 • 21,6 mm ø; Messing (Zum Anker?)

NSDAP GAULEITUNG BADEN

Vs.: • NSDAP • (U) | 25 | GAULEITUNG BADEN (U)

Rs.: Perlkreis, 25

0104 • 24,4 mm ø; Zink vernickelt

FAIR PLAY

Möglicherweise handelt es sich hier um Parkmarken, da eine gewisse Übereinstimmung mit solchen Marken aus Colmar besteht. Der Text deutet auf eine Verwendung in den Niederlanden hin. Bei Kooij nicht erwähnt.



Vs.: Textemblem: FAIR | PLAY

Rs.: FAIR PLAY (U) | vertieft auf einem Schriftband: The | NETHERLANDS (U), mit und ohne vertiefte Nummer im Feld

• 25,1 mm ø; Kupfernickel; 1,7 mm dick

0105 ohne Nummer

0106 mit Nummer

Im Katalogteil benutzte und zitierte Literatur:

Hayes: (Hayes, Ralph: (1986) British Maschine Tokens, 1. limitierte Auflage, Altonprint, Alten; Supplement No. 5, April 1988).

Menzel: (Menzel, Peter: (1993) Deutsche Notmünzen und sonstige Geldersatzmarken 1840 - 1990, zwei Bände: Band I A-L, Band II M - Z, Münzhandel + Verlag B. Strothotte, Gütersloh).

Weiller: (Weiller, Raymond: (1994) Jetons Luxembourgeois Modernes, Documents Socio-Culturels des XIX^e-XX^e Siècles, Publications d'Histoire l'Art et d'Archéologie de l'université Catholique de Louvain LXXXIV, Numismatica Lovaniensia 14, Luxembourg).

INSERATE

Suche Privatnotmünzen, Marken, Biermarken usw. von **Elsass-Lothringen**. Alain Marchand - 2, rue du Mont Sainte-Odile, F-67116 REICHSTETT.

Verkaufe **Müllmarken** Kataloge (Ausgabe 1998) zu DM 50,00 zuzügl. Versandkosten. Weitere Infos demnächst auch im Internet: <http://home-t-online.de/home/Dietmar.Schaefer/muenzen.htm> abrufbar. An Dietmar Schäfer, Mühlenweg 25, 14727 Premnitz (Telefon: 03386-281268/ Fax: 03386-283728).

Wertmarken, Biermarken von **Bamberg** und **Oberfranken**, ebenso Notgeldscheine verschiedenster Orte und Deutsche Geldscheine ab 1900-1960 kauft oder tauscht. Stephan Friedrich, Koppenhofgasse 8a, D-96050 Bamberg, Tel.: 0951-25482.

Fordern Sie meine neueste Liste an. Ein umfangreiches Angebot von Marken, Zeichen, Jetons, Verprägungen etc. Es werden auch Fehliten bearbeitet. Nennen Sie mir Ihre Sammelgebiete. Rainer Seibert, Muffgasse 7, D-61250 Usingen, Tel.: 06081/12785.

Kaufe und tausche Marken + Zeichen von **WESTFALEN**. Tauschmaterial anderer Sammelgebiete ist reichlich vorhanden. Klaus Franke, Dresdenerstraße 48, D-45881 Gelsenkirchen, Telefon/Fax: 0209-873879.

Notmünzen + Wertmarken, LPG-Marken, Müllmarken, Biermarken usw.

Fordern Sie unsere Liste an!

Fundus für Sammler GmbH

Postfach 51, D-38522 Sassenburg

Tel. (0 53 62) 46 35, Fax (0 53 62) 6 15 67